

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

waren hier nicht aufzutreiben; es war also gut, daß ich meine eigenen mitgenommen hatte. Anfangs kamen auch immer viel Leute auf Besuch, die meine Arbeit bewunderten und mich dadurch störten. Ich arbeitete täglich bis in die späte Nacht und auch an Sonntagen, natürlich geheim, für das Museum. Am 5. Juni waren beide Gruppen fertig; Dr. von Haast ließ sie photographieren. Schon am 9. abends kam der Gouverneur zu uns auf Besuch und gratulierte mir zu meinem Erfolg.

Die Eröffnung verlief sehr feierlich. Alle Würdenträger der Stadt waren zum Empfang des Gouverneurs versammelt, eine Musikkapelle spielte die englische Volks-hymne, und die Sänger sangen einen Choral. Das anschließende Festbankett dauerte bis Mitternacht. Beim Nachhausegehen sagte mir Haast, er befürchte einen Einbruch, um so mehr, als er vergessen habe, die Konstabler zu verständigen. Ich bot mich an, im Museum Nachtwache zu halten, holte meinen Revolver und begab mich auf den Korridor des Museums, von wo aus ich alle Geräusche hören mußte. Ich war noch keine halbe Stunde gesessen, als ich Tritte und leise Stimmen vernahm. Ich schlich mich zum Seitentor und versuchte, es leise zu öffnen, aber das Schloß knarrte und warnte die Eindringlinge. Als ich in den Garten kam, hörte ich nur noch die Tritte der Davonlaufenden.



Farnbaum.